

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 78. Neuenbürg, Mittwoch den 1. Oktober 1851.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Dem Jakob Friedrich Schill von Wildbad ist unterm heutigen Tage das Meisterrecht III. Stufe der Maurer- und Steinhauer-Zunft ertheilt worden.

Den 29. September 1851.

K. Oberamt.
Akt. Ackermann.

Denna ch.

Sägmühle- und Güter-Verkauf.

In Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags soll die abgebrannte Trösbacher Sägmühle mit Uebergebäude, Stal- lung, Keller und Heuboden und die hiezu ge- hörigen Grundstücke, bestehend in

1/2 Morgen 24,7 Ruthen Aaufeld,

8,3 Ruthen Gemüsegarten,

2 Morgen 40,7 Ruthen Wiesen,

im Exekutionsweg im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung mit Rechten und Gerechtigkeiten verkauft werden.

Es ist hierauf ein Anbot von 4000 fl. gemacht und wird noch ein letzter Verkauf am

Freitag den 10. Oktober d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

vorgenommen, wozu die Liebhaber auf das hie- sige Rathhaus eingeladen sind.

Auswärtige Kaufslustige, welche dem Ge- meinderath nicht bekannt sind, haben Vermögens- Zeugnisse vorzulegen.

Alle weiteren Bedingungen und die auf der Sägmühle ruhenden Gerechtigkeiten werden vor der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 29. September 1851.

Der Gemeinderath.

Aus Auftrag:

Schultheiß **Merkle.**

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Die Besitzer der Loosnummern 679, 701,

702, 865, welche in der Lotterie für die Ueberschwemmten gewonnen und die ihnen zugefallenen Gegenstände noch nicht in Empfang genommen haben, werden ersucht, dieses inner- halb 8 Tagen zu thun, indem nach Ablauf dieser Zeit die Gewinnste zu Gunsten der Ver- unglückten werden verkauft werden.

Dankagung und Empfehlung.

So eben angekommene Briefe meiner vor einigen Wochen über Mannheim, Rotterdam und London nach Nordamerika ausgewanderten zwei Brüder in Gesellschaft zweier hiesigen Familien, deren einer Familienvater vor mehreren Jahren schon einmal die Reise über Havre machte, er- stere Route aber sowohl in Beziehung auf Bil- ligkeit, als auch auf präcise Abfahrt und solide Behandlung vortheilhafter fand, enthalten für mich die angenehme Pflicht, dem Hrn. Kaufmann **C. Bürgenstein** in Neuenbürg, Agent der 16 englisch-amerikanischen Postschiffe und Dreima- ster L. Cl., durch dessen Vermittlung sie diese Fahrt machten, hiemit öffentlich Dank zu sagen und dessen Agentur jedem Auswanderungslustigen bestens zu empfehlen.

Im Auftrag sämtlicher Betheiligten
Birkenfeld, den 23. September 1851.

Lehrer **Müller.**

Arnha ch.

Aufforderung an Bürgschafts- Gläubiger.

Alle Diejenigen, welche an die bereits vertheilte Verlassenschaft des † Gottlieb Wieland, Webers von hier, aus von dem- selben eingegangenen Bürgschaften Ansprüche machen zu können glauben, werden aufgefordert, dieselben

binnen 30 Tagen

um so gewisser anzumelden, als sie sich etwaige Nachteile durch Versäumnis dieser Frist selbst zuzuschreiben haben würden.

Den 29. September 1851.

Die Erben:

Johann Strobel und
Jakob Büchter.

Pforzheim.
 Bettfedern und Flaumen in
 verschiedenen Qualitäten sind in
 schönster Auswahl bei mir einge-
 troffen, und werden zu den billig-
 sten Preisen verkauft bei
L. M. Lay,
 gegenüber vom Gasthaus zum Pflug.

Neuenbürg.
 Einen alten noch gut erhaltenen Platten-
 Ofen mittlerer Größe sammt Aufsatz, ebenso
 einen Kanonenofen von ungefähr 1 3/4 Centner
 Gewicht hat billig zu verkaufen
 Albert L u g.

Feldbrennach.
Bürgerschafts-Gläubiger-Aufruf.
 Alle Diejenigen, welche an den am 10.
 Juli d. J. gestorbenen Kaspar Koch in Feld-

rennach wegen etwa eingegangener Bürgschafts-
 Verbindlichkeiten Ansprüche machen zu haben
 sollten, werden hiemit aufgefodert, solche
 binnen 15 Tagen

um so eher anzumelden, als sie sich die aus
 der Unterlassung der Anmeldung und Versäu-
 mung dieser Frist entstehenden Nachtheile selbst
 zuzuschreiben hätten, da für spätere Ansprüche
 die Erben nicht mehr einstehen würden.
 Den 30. September 1851.
 Sämmtliche Erben.

Güglingen.
Wein
 von sehr guter Qualität von 1846, 1848 und
 1849 wird in größeren und kleineren Quanti-
 täten billig abgegeben von der
 Amtmann Koch'schen
 Verwaltung.

Für Auswanderer.
Die concessionierte Beförderungs-Anstalt von F. M. Stieler
in Heilbronn

expedirt nach Wahl der resp. Reisenden und Auswanderer über Bremen, Ant-
 werpen, Rotterdam und Havre nach Nord-Amerika zu bedeutend
 herabgesetzten Preisen, und können bei derselben Contrakte à 45 fl. von hier nach
 New-York abgeschlossen werden.

F. M. Stieler.

Agentur in Neuenbürg:
 bei Buchdrucker Mech.

Kronik.
Deutschland.
Württemberg.
 Dienstinrichten.
 Vermöge höchster Entschliesung vom 16.
 September ist die erledigte Pfarrei Schlier,
 Def. Ravensburg, dem Pfarrer Burr in Bach,
 Def. Ehingen gnädigst übertragen worden.
 Dienst erledigungen:
 Das Oberamt zweiter Klasse Baihingen
 (1300 fl. und 530 fl. Kanzleikosten-Aversum) —
 die Aktuarsstelle bei dem Oberamt Tuttlingen
 (500 fl.) — eine Lehrstelle an der zweiten Klasse
 des untern Gymnasiums in Stuttgart (800 fl.) —
 die Stelle eines weltlichen Assessors bei dem
 evang. Konsistorium (800 fl.) — und eine or-
 denliche Lehrstelle an dem Lyceum in Ludwigs-
 burg (700 fl.)
 Unterm 25. Sept. wurde der Schuldienst
 zu Welzheim dem Schulmeister Frey in Fellbach
 und der Schuldienst zu Holzbronn dem Schul-
 meister Kautter in Breitenberg übertragen.

Erledigt:
 Der Schuldienst zu Hohenstein, Def.
 Besigheim, (200 fl.) — der Knabenschuldienst
 zu Göppingen (350 fl.) — der Schuldienst
 zu Eschenbach, Def. Göppingen, (250 fl.) —
 die Schulstelle zu Enderbach, Def. Waib-
 lingen (300 fl.) — der kath. Schul-, Mesner-
 und Organistendienst in Lützenhardt, DA.
 Horb, (250 fl.)

Stuttgart, 26. Sept. Wie wir hören,
 ist der deutschkatholische Prediger Heinrich Loose,
 welcher wegen Aufforderung zum Aufruhr zu
 einer achtmonatlichen, auf der Festung zu er-
 stehenden Gefängnißstrafe verurtheilt worden
 war, nachdem derselbe seine erhobene Richtig-
 keitsklage zurückgenommen und um Begnadigung
 behufs seiner Auswanderung gebeten hat, nun-
 mehr unter der Bedingung seiner Auswanderung
 nach Nordamerika vollständig begnadigt wor-
 den. Herr Loose beabsichtigt, im Anfang des
 Monats Oktober das Vaterland zu verlassen.
 (Schw.M.)



F i n a n z - M i n i s t e r i u m.

Centralbehörde für die K. Verkehrsanstalten. Bekanntmachung in Postfachen.

Vom 1. October d. J. einschließlic an werden die durch Bekanntmachung vom 23. Mai d. J. veröffentlichten Wilddader Sommerpostkurse für dieses Jahr aufhören und an deren Stelle für die Dauer des Winters 18⁵¹/₅₂ folgende Postverbindungen treten:

I. Eilwagenkurs zwischen Stuttgart und Wilddad. (Ueber Leonberg und Weil die Stadt.)

Abgang aus Stuttgart:	durch Calw:	Ankunft in Wilddad:
täglich um 6 Uhr Abends.	um 11 Uhr Nachts.	nach 2 Uhr früh.
Abgang aus Wilddad:	durch Calw:	Ankunft in Stuttgart:
täglich um 5 Uhr Morgens.	um 8 Uhr Morgens.	nach 1 Uhr Nachmittags.

II. Eilwagenkurs zwischen Stuttgart und Calw. (Ueber Böblingen.)

Abgang aus Stuttgart:	Ankunft in Calw:
täglich um 10 ¹ / ₂ Uhr Vormittags, nach Ankunft des Bahnzugs VI. von Ulm.	nach 2 ³ / ₄ Uhr Nachmittags.
Abgang aus Calw:	Ankunft in Stuttgart:
täglich um 12 Uhr Mittags.	nach 4 ¹ / ₂ Uhr Abends, zur Influx auf die Abends von Stuttgart abgehenden Bahnzüge.

III. Eilpostwagenkurs zwischen Neuenbürg und Pforzheim.

Abgang aus Neuenbürg:	Ankunft in Pforzheim:
am Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag um 10 Uhr Vormittags, nach Ankunft der Carriolpost von Wilddad.	gegen 11 ¹ / ₂ Uhr Vormittags, zur Influx auf die hier postirenden Eilwagen nach Stuttgart und nach Karlsruhe.
Abgang aus Pforzheim:	Ankunft in Neuenbürg:
am Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag um 3 ¹ / ₂ Uhr Nachmittags, nach Ankunft der Eilwagen von Stuttgart und Karlsruhe.	gegen 5 Uhr Abends zur Influx auf die Carriolpost nach Wilddad, resp. auf den Influxwagen nach Calmbach.

IV. Influx-Wagenkurs zwischen Neuenbürg und Calmbach.

Abgang aus Neuenbürg:	Ankunft in Calmbach:
am Montag und Freitag um 10 Uhr Abends.	gegen 11 ¹ / ₄ Uhr Nachts, zur Influx nach Wilddad, Calw und Stuttgart.
Abgang aus Calmbach:	Ankunft in Neuenbürg:
am Dienstag und Samstag um 2 Uhr früh, mit Influx von Stuttgart, Calw ic.	gegen 3 ¹ / ₄ Uhr früh.

V. Carriolpostkurs zwischen Wilddad und Neuenbürg.

Abgang aus Wilddad:	Ankunft in Neuenbürg:
am Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag um 8 ¹ / ₂ Uhr Morgens.	um 10 Uhr Vormittags, zur Influx auf die Eilpostwagen nach Pforzheim ic.
Abgang aus Neuenbürg:	Ankunft in Wilddad:
am Mittwoch um 6 ³ / ₄ Uhr Abends, nach Ankunft des Eilpostwagens von Pforzheim.	gegen 8 ¹ / ₂ Uhr Abends, zur Influx auf den Eilwagen nach Calw und Stuttgart.

VI. Reitpostkurs zwischen Neuenbürg und Calmbach.

Abgang aus Neuenbürg:	Ankunft in Calmbach:
am Donnerstag um 7 ¹ / ₂ Uhr Abends.	gegen 8 ³ / ₄ Uhr Abends, zur Influx auf die Posten nach Wilddad, Calw und Stuttgart.
Abgang aus Calmbach:	Ankunft in Neuenbürg:
am Donnerstag nach 6 Uhr Morgens nach Ankunft der Posten von Stuttgart, Calw und Wilddad.	gegen 7 ¹ / ₂ Uhr Morgens.

Hinsichtlich der Personen-ic. Taxen finden die Bestimmungen der Transportordnung für den Postverkehr im Innern vom 22. August d. J. Anwendung. Stuttgart, den 24. Sept. 1851. K n a p p.

B a d e n.

Karlsruhe, 23. Sept. A. v. Bornstedt, bekannt als der erste, der 1849 hier die Republik proklamirte, ist vor einigen Tagen in der Irrenanstalt Illenau gestorben. (D.P.A.Z.)

P r e u ß e n.

Berlin, 21. Sept. Die neue Wendung, zu welcher die bayerische Politik sich anschickt, wird hier nicht mit günstigem Auge betrachtet. Nachdem die verlockende Aussicht, in einer deutschen „Trias“ zu figuriren, verschwunden ist, scheint Hr. v. d. Pfordten dem Liberalismus wieder sich zuwenden und namentlich dem Dualismus am Bundestage gegenüber — wie dazu der Frhr. v. Verchenfeld längst gerathen hat — die traditionelle Politik König Ludwigs wieder aufnehmen zu wollen. Mögen indeß die Motive dieser Wendung so spezifisch bayerisch seyn, wie sie wollen, die deutsche Nation wird

jeden guten Erfolg Bayerns unausbleiblich mit Dank und Anerkennung belohnen. Gerade das mehrt hier bei gewissen Leuten die Verstimmung. (Köln. Z.)

— Die von dem evangelischen Kirchentag in Elberfeld in Bezug auf die schleswig'schen Geistlichen und das dortige Kirchenwesen gefassten Beschlüsse lauten: Der Kirchentag spricht die Hoffnung aus, daß den aus Schleswig vertriebenen treuen Zeugen des Evangeliums bald neue Stätten ihrer Wirksamkeit zu Theil werden; ferner: Der Kirchentag beauftragt den Ausschuß, ein Schreiben an die evangelischen Fürsten und die Behörden der freien Städte Deutschlands ergehen zu lassen, mit der Bitte um Verwendung für die evangelischen Gemeinden Schleswigs, daß ihnen die deutsche Kirchen- und Schulsprache zurückgegeben werde.

Ausland.

Großbritannien.

London, 20. Sept. Es unterliegt kaum mehr einem Zweifel, daß in Australien ein zweites Californien entdeckt worden ist. Nicht nur das Vorhandenseyn des Goldes steht fest, sondern auch sein reichliches Vorhandenseyn, und die Qualität bleibt allen bisherigen Schilderungen zufolge nicht hinter der Quantität zurück. Der Goldbezirk von Badhurst hat bereits den stolzen Namen Ophir erhalten und scheint denselben zu verdienen. Der Gouverneur von Neu-Süd-Wales hat eine Proclamation erlassen, kraft deren Niemand zum Goldgraben berechtigt ist, wofern er nicht die Erlaubniß dazu von Seiten der Colonial-Regierung eingeholt hat. Die Lizenz wird durch eine monatliche Steuer von 30 Shilling erkauft. Doch scheint man es damit, wie in der Natur der Sache liegt, nicht besonders genau zu nehmen. Gegen Mitte Juni waren bereits über 3000 Personen in den Minen beschäftigt. Es ist nicht zu verwundern, daß bei der allgemeinen Eier nach Goldwerb die Besorgniß nahe lag, es möchte den Erwerbszweigen, welchen die Colonie bisher ihr Aufblühen zu verdanken hatte, namentlich der Viehzucht, die erforderlichen Arbeitskräfte entzogen werden. Sollten sich diese Befürchtungen als gegründet erweisen, so würde die Wirkung auf das Mutterland nicht ausbleiben.

Miszellen.

Der Araber und sein Rosß.

Ein türkischer Kavalleriegeneral, Domo Pascha zu Mardin, stand schon seit lange in Unterhandlung mit einem arabischen Stamme wegen einer Stute vom Geschlecht Meneghl; endlich vereinigte man sich zu dem Preise von 60 Beuteln oder nahe an 2000 Thalern. Zur verabredeten Stunde trifft der Häuptling des Stammes mit seiner Stute im Hofe des Pascha's ein. Dieser versucht noch zu handeln; aber der Scheich erwiderte stolz, daß er nicht eine Para ablasse. Verdrießlich wirft der Türke ihm die Summe hin, mit der Aeußerung, daß 30,000 Piaster ein unerhörter Preis für ein Pferd seyen. Der Araber blickt ihn schweigend an und bindet das Geld ganz ruhig in seinen weißen Mantel; dann steigt er in den Hof hinab, um Abschied von seinem Thiere zu nehmen; er spricht ihm arabische Worte in's Ohr, streicht ihm die Stirn und Augen, untersucht die Duse und schreitet bedächtig und musternd rings um das aufmerksame Thier. Plötzlich schwingt er sich auf den nackten Rücken des Pferdes, welches augenblicklich vorwärts und zum Hof hinauschießt.

In der Regel stehen hier die Pferde Tag und Nacht mit dem Palam oder Sattel auf Filzdecken. Jeder vornehme Mann hat wenigstens ein oder zwei Pferde im Stalle bereit, die nur gezäumt zu werden brauchen, um sie zu besteigen; die Araber aber reiten ganz ohne Zaum; der Halfterstrick dient, um das Pferd anzuhalten, ein leiser Schlag mit der flachen Hand auf den Hals, es links oder rechts zu lenken. Es dauerte denn auch nur wenige Augenblicke, so saßen die Agas des Pascha im Sattel und jagten dem Flüchtlinge nach.

Der unbeschlagene Huf des arabischen Rosses hatte noch nie ein Steinpflaster betreten, und mit Vorsicht

eilte es den holprigen, steilen Weg vom Schlosse hinunter. Die Türken hingegen galoppiren einen jähen Abhang mit scharfem Geröll hinab. Die dünnen, ringförmigen, kaltgeschmiedeten Eisen schützten den Huf vor jeder Beschädigung, und die Pferde, an solche Ritze gewöhnt, machten keinen falschen Schritt. Am Ausgange des Orts haben die Agas den Scheich beinahe ereilt; aber jetzt sind sie in der Ebene, der Araber ist in seinem Elemente und jagt fort in gerader Richtung; denn hier hemmen weder Graben noch Feden, weder Flüsse noch Berge seinen Lauf. Wie ein geübter Jakeri, der beim Rennen fährt, kommt es dem Scheich darauf an, nicht so schnell, sondern so langsam als möglich zu reiten; indem er beständig nach seinen Verfolgern umblickt, hält er sich auf Schuhweite von ihnen entfernt; dringen sie auf ihn ein, so beschleunigt er seine Bewegung; bleiben sie zurück, so verkürzt er die Gangart des Thieres; halten sie an, so reitet er im Schritt. In dieser Art geht die Jagd fort, bis die glühende Sonnenhitze sich gegen Abend senkt; da erst nimmt er alle Kräfte seines Rosses in Anspruch, er lehnt sich vornüber, stößt die Fersen in die Flanken des Thiers und schießt mit einem lauten „Zallah“ davon. Der feste Nasen erdröhnt unter dem Stampfen der kräftigen Duse, und bald zeigt nur noch eine Staubwolke den Verfolgern die Richtung an, in welcher der Araber entflo.

Hier, wo die Sonnenscheibe fast senkrecht zum Horizont hinabsteigt, ist die Dämmerung äußerst kurz, und bald verdeckt die Nacht jede Spur des Flüchtlings. Die Türken ohne Lebensmittel für sich, ohne Wasser für ihre Pferde, finden sich wohl 12 oder 15 Stunden von ihrer Heimath entfernt, in einer ihnen ganz unbekanntem Gegend. Was war zu thun? als umzukehren und dem erzürnten Herrn die unwillkommene Botschaft zu bringen, daß Rosß, Reiter und Geld verloren sind. Erst am dritten Abend treffen sie, halb todt vor Erschöpfung und Hunger, mit Pferden, die sich kaum noch schleppen, in Mardin wieder ein; ihnen bleibt nur der traurige Trost, über dieses neue Beispiel von Treulosigkeit eines Arabers zu schimpfen, wobei sie jedoch genöthigt sind, dem Pferde des Verräthers alle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und einzugesehen, daß ein solches Thier nicht leicht zu theuer bezahlt werden kann.

Am folgenden Morgen, als eben der Zman zum Frühgebete ruft, hört der Pascha Hufschlag unter seinen Fenstern, und in dem Hof reitet ganz harmlos unser Scheich. Sadi! ruft er hinauf: Herr, willst Du Dein Geld oder mein Pferd?

Neuenbürg.

Fruchtmarkt-Ergebnisse der letzten 4 Wochen.

Verkauft wurden in dieser Zeit je auf 1 Woche:

- a. 70 Scheffel Kernen zu 1245 fl. 18 fr.
- b. 65 " " " 1116 fl. 33 fr.
- c. 72 " " " 1233 fl. 36 fr.
- d. 49 " " " 587 fl. 12 fr.

und waren die Mittelpreise für 1 Scheffel Kernen: a. 17 fl. 47 fr., b. 17 fl. 10 fr., c. 17 fl. 8 fr., d. 18 fl. 6 fr.

Aufgestellt somit unverkauft blieben bei

- a. 20 Schfl., b. 18 Schfl., c. 15 Schfl., d. — Schfl.

Brodpreise

vom 9. August 1851:

- 4 Pfund Kernbrod, weiß und gut gebacken 15 fr.
- 1 Kreuzerwecken 5¼ Loth.

Stadt-Schultheiß M e e b.

Mit einer Beilage: Prospekt des Illustrierten Volkskalenders von Hoffmann, worauf wir Bestellungen ausführen und Probenummern mittheilen.

